

Jakob-Kaiser-Stiftung e. V.



vorläufige
Jahresplanung 2018
(Stand: 24.01.2018)

Träger der Bildungsstätte: **Jakob-Kaiser-Akademie**
Godesberger Straße 8, 53639 Königswinter
Telefon: 02223 / 70611 Telefax: 02223 / 70620
eMail: mail@jakob-kaiser-stiftung.de www.jakob-kaiser.de

Übersicht über die für 2018 geplanten Bildungsveranstaltungen, gegliedert nach den **Kernfeldern** der Landeszentrale für politische Bildung NRW inkl. Darstellung von innovativen und bewährten Formaten.

1. Lebendige Demokratie – Partizipation – Medienkompetenz

Unsere Demokratie lebt von der politischen Partizipation aller Bürgerinnen und Bürger. Hierfür die Voraussetzungen zu schaffen, zählt zu den originären Aufgaben der politischen Bildungsarbeit. Dazu gehört jedoch nicht nur, das Interesse an Politik zu fördern, sondern auch Kompetenzen zu vermitteln, die politische Teilhabe überhaupt erst ermöglichen. Mit unseren Bildungsangeboten möchten wir deshalb insbesondere junge Erwachsene und politikferne Jugendliche erreichen, um sie zu mehr Engagement und Begeisterung für die Demokratie zu motivieren. Indem sie über die Möglichkeiten der politischen Beteiligung informiert werden und die Chance erhalten, ihre eigenen Potentiale zu erkennen, möchten wir sie an die Demokratie heranführen. Dies steht in Einklang mit dem Sozialgesetzbuch, das dazu auffordert, Jugendliche zur Selbstbestimmung zu befähigen sowie zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen.

Vor diesem Hintergrund haben wir bewährte Bildungsangebote angepasst sowie neue Veranstaltungsformate in unser Bildungsprogramm aufgenommen:

Politische Rhetorik: „Mitreden und einmischen! Demokratie aktiv gestalten“

Junge Menschen, die kurz vor dem Schulabschluss stehen, suchen vor allem nach beruflicher Orientierung. Mit Politik können dabei viele nur wenig anfangen. Wir sind der Überzeugung, dass sich hier eine Schnittstelle auftut, junge Erwachsene und politikferne Jugendliche für politisches und soziales Engagement zu motivieren und ihnen die hierfür notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Ein selbstsicheres Auftreten gehört ebenso dazu wie die Fähigkeit, sich selbst zu präsentieren und andere durch gute Argumente zu überzeugen. Anhand aktuelle politischer Themen sollen die Teilnehmer die Grundlagen politischer Rhetorik erlernen, ihre eigenen Potentiale erkennen und in praktischen Übungen anwenden. Die politischen Inhalte werden durch den Einsatz neuer Medien aufbereitet. Die dabei vermittelten Kompetenzen sollen ihre Persönlichkeit stärken und zur Übernahme von politischer Verantwortung und ehrenamtlichem Engagement befähigen. Dabei ist es sinnvoll, einen Bezug zwischen der Lebenswelt junger Menschen und den Anforderungen für ein Engagement im Bereich der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft herzustellen. Am Beispiel einer eigenen Bewerbung um ein politisches Amt, z.B. in der Jugendorganisation einer Partei, sollen die Teilnehmer lernen, ihre individuellen Stärken und Schwächen zu reflektieren, selbstbewusst und professionell aufzutreten sowie andere durch kurze Statements zu in der Gesellschaft kontrovers diskutierten politischen Themen von ihren eigenen Positionen und Kompetenzen zu überzeugen. Auch 2018 möchten wir wieder mehrere Seminare anbieten.

Ziel dieses Konzeptes ist die Vermittlung folgender Kompetenzen:

- eigene Potentiale erkennen (Stärken und Schwächen analysieren)
- keine Angst vor großen Namen (gezielte Vorbereitung auf eine Rede/eine Bewerbung)
- der erste Eindruck zählt (professionelles und sicheres Auftreten)
- sich selbst präsentieren (verbale und nonverbale Kommunikation)

Zielgruppe: - Bildungsferne Jugendliche und junge Erwachsene aus NRW
- Auszubildende / Berufsschüler

Termine: 4 Seminare im III./IV. Quartal 2018, Raum Köln/Bonn

- 02.11.-03.11.2018

Aktuelle Herausforderungen der Parteiendemokratie Prof.-Langguth-Alumni-Konferenz

Ort: Haus Venusberg in Bonn

Zielgruppe: Studenten, Doktoranden und Young Professionals mit Bezug zum Leben u. Wirken v. Prof. Langguth

- 23.09.-29.09.2018

Karlsruhe – Ort des Rechts und der Demokratie

Im öffentlichen Bewusstsein ist Karlsruhe ein Symbol für den Rechtsstaat. Dies gilt insbesondere für das Bundesverfassungsgericht. Weniger präsent ist jedoch die prominente Bedeutung Karlsruhes für die deutsche Demokratiegeschichte und die Entwicklung des Parlamentarismus. Das Seminar soll dazu einladen, sich mit den Grundlagen der bundesdeutschen Demokratie zu befassen und dabei auch das Verhältnis von Bürger und Staat kritisch zu diskutieren.

Ort: Karlsruhe

Zielgruppe: Politisch interessierte Senioren aus Sachsen

Seminare zur politischen Urteilskompetenz

BILDUNGexpress

Mit unserem neuen Seminarkonzept "BILDUNGexpress" möchten wir jungen Erwachsenen mehr Teilhabe an der politischen Weiterbildung ermöglichen. Neben Schule, Ausbildung, Studium und Beruf bleibt oft wenig Zeit für außerschulische Weiterbildung. Wir haben deshalb ein kurzformatiges Angebot entwickelt, das auf die Bedürfnisse junger Menschen zugeschnitten ist und der Vertiefung und Ergänzung von Themen und Fragestellungen dient, die tagesaktuell diskutiert werden. Unsere Tagesveranstaltungen sollen nicht nur das Verständnis für komplexe Zusammenhänge in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft fördern, sondern auch für einen reflektierten Umgang mit gesellschaftlichen Problemstellungen sensibilisieren und durch kontroverse Diskussionen dazu beitragen, die eigene Urteilskompetenz zu stärken. Die Auswahl der Themen orientiert sich an in Politik und Öffentlichkeit aktuell diskutierten Fragestellungen.. Es ist geplant, dieses Bildungsangebot um weitere Themen zu ergänzen.

Bisher sind folgende Themen geplant:

- **Sicherheitspolitik - Im Einsatz für den Frieden**

Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich die Weltordnung grundlegend gewandelt. Der alles umspannende Konflikt der Supermächte wurde abgelöst durch eine Vielzahl regionaler Konflikte, mit dem internationalen Terrorismus ist eine zentrale sicherheitspolitische Herausforderung hinzugekommen. Wie hat sich die Rolle der Bundeswehr verändert? Welche Rolle spielt die UNO bei der Lösung internationaler Konflikte? Was kann Europa zur Stabilität der Weltordnung beitragen? Das Seminar möchte Einblick in die Strukturen internationaler Sicherheitspolitik geben und bei verschiedenen Institutionen kritisch nachfragen.

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene aus NRW

Termine: 1 Tagesveranstaltungen im III./IV. Quartal 2018, Bonn

- **Globalisierung – Ein Gewinn für alle?**

Globalisierung geht alle an, obwohl uns das nicht immer bewusst ist. Krisen und Konflikte erscheinen oft weit entfernt, haben aber auch Folgen für unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand. Unser Konsum von Waren und Lebensmitteln hat Auswirkungen auf die wirtschaftliche und soziale Situation in anderen Ländern. Im internationalen Wettbewerb wiederum entscheidet die Produktivität der Unternehmen – mit zum Teil gravierenden Folgen für Mensch, Natur und Umwelt. Wer profitiert von Globalisierung und wer gehört zu den Verlierern? Wo findet Globalisierung im Alltag statt? Dieses Seminar will Einsicht in globale Zusammenhänge bieten, aber auch kritische Fragen an ein weltweites Phänomen stellen.

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene aus NRW

Termine: 1 Tagesveranstaltung im III./IV. Quartal 2018, Köln

- **Unser Klima wandeln – Die Energiewende**

Der Ausstieg aus der Atomenergie stellt Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor eine große Herausforderung. Einerseits müssen die Entwicklung und Nutzung erneuerbarer Energien vorangetrieben werden, andererseits müssen die Strompreise für den Verbraucher bezahlbar bleiben. Die Umsetzung der Energiewende erfordert zudem den Ausbau des Stromnetzes, was in der Bevölkerung nicht immer auf Zustimmung stößt. Viele Menschen sehen darin eine Gefährdung von Natur und Umwelt. Welche Technologien stehen zur Verfügung? Wie kann Strom kosten-günstig und umweltverträglich erzeugt werden? Was müssen wir tun, damit die Energiewende gelingt? Das Seminar möchte die Energiepolitik in den Blick nehmen und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren.

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene aus NRW

Termine: 1 Tagesveranstaltung im III. Quartal 2018, Köln/Bonn

- **Auf der Flucht – Letzte Hoffnung Europa?**

Weltweit sind so viele Menschen auf der Flucht wie seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr. Neben wirtschaftlichen Problemen sind es vor allem Bürgerkriege und ethnische Konflikte, die viele Menschen aus ihrer Heimat vertreiben. Humanitäre Katastrophen sind die Folge. Während manche in völlig überfüllten Flüchtlingscamps leben, versuchen andere, unter widrigsten Bedingungen den europäischen Kontinent zu erreichen. Lampedusa ist zum Symbol einer gescheiterten europäischen Flüchtlingspolitik geworden. Was bedeutet es, heimatlos in einem fremden Land zu sein? Was tut Deutschland für die Aufnahme von Flüchtlingen? Welche Lösungsstrategien verfolgt Europa? Das Seminar möchte ein aktuelles Problem aus der Sicht unterschiedlicher Akteure beleuchten und bei verschiedenen Institutionen kritisch nachfragen.

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene aus NRW

Termine: 1 Tagesveranstaltung im III./IV. Quartal 2018, Bonn

2. Demographischer Wandel – Flexibilisierung d. Lebensentwürfe – Modelle d. zivilgesell. Engagements

Die Folgen des demographischen Wandels wirken in nahezu alle gesellschaftlichen Teilbereiche. Die Jakob-Kaiser-Stiftung e.V. wird sich in ihrem Bildungsangebot deshalb in Zukunft stärker als bisher mit der Gesamthematik auseinandersetzen. Den Auftakt hierzu soll ein Seminar oder eine Fachtagung bieten, in der die Ursachen und Folgen des demographischen Wandels aufgezeigt diskutiert werden. In weiteren Seminaren sollen thematische Schwerpunkte gesetzt werden.

„Fit für's Alter?“ Der demographische Wandel und Folgen für die Gesellschaft

Zielgruppe: Politisch interessierte Erwachsene unterschiedlicher Generationen

Termine: 1 Tagung im III. Quartal 2018, Bonn

3. Schulisches Engagement – Lebenslanges Lernen – Bildungsberatung

Die Seminare zur Demokratieerziehung (Kernfeld 1) fallen ebenso in den Bereich des „Lebenslangen Lernens“ (Kernfeld 3)

4. Menschenrechte – Politische Kultur – Zeitgeschichte

Die Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus bleibt ein integraler Bestandteil der politischen Bildungsarbeit. Dies betrifft nicht nur die Frage nach einer angemessenen Gedenk- und Erinnerungskultur, sondern auch das Bewusstsein für die Grundwerte unserer demokratischen Gesellschaft und die Prävention gegen jede Form von politischem Extremismus. Die zeitgeschichtliche Reflexion deutscher Geschichte von der Teilung zur Einheit und der Geschichte Europas vom Ersten Weltkrieg bis heute soll in Zeiten vielfältiger Krisen und Herausforderungen die zentrale Bedeutung der europäischen Einigung für den Erhalt von Freiheit, Frieden, Wohlstand und Sicherheit zum Bewusstsein bringen. Ein Vierteljahrhundert nach der Wiedervereinigung des geteilten Deutschland können insofern unterschiedliche Akzente des Erinnerns gesetzt und neu entstandene, gewichtige Politikprozesse angesprochen werden.

- 15.06.-21.06.2018

Das politische Berlin

Berlin ist nicht nur unsere Bundeshauptstadt, sondern auch ein Ort der deutschen und europäischen Zeitgeschichte. Die Stadt ist das Symbol der wechselvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts zwischen Diktatur und Demokratie. Und natürlich ist Berlin das politische Entscheidungszentrum der Bundesrepublik. Das Seminar möchte den Weg der deutschen Demokratie nachzeichnen. Es soll dabei nicht nur an historische Ereignisse erinnert werden, sondern das Seminar möchte durch den Besuch verschiedener Institutionen und Lernorte auch zum Verständnis des aktuellen politischen Systems beitragen und dadurch das Demokratiebewusstsein der Teilnehmer stärken.

Ort: Berlin

Zielgruppe: Junge Erwachsene aus Hessen

Berlin – Politik, Geschichte und Gedenken

Für die Mehrheit der Menschen in Deutschland sind die Einheit Deutschlands und die Grund- und Menschenrechte für alle BürgerInnen eine Selbstverständlichkeit. Das Seminar soll die Teilnehmer/ innen (TN) sensibilisieren, Freiheit und Demokratie als zu lebende und zu schützende Werte zu verstehen. Das Seminar bietet den TN daher vor allem Gelegenheit, sich im Rahmen von Gedenkstättenbesuchen und Zeitzeugengesprächen mit DDR-Geschichte und mit dem SED-Regime kritisch auseinanderzusetzen und verschiedene Konzepte zur Erinnerung und Mahnung an diese deutsche Diktatur kennenzulernen und zu diskutieren. Im Kontext der Wiedererlangung der deutschen Einheit sollen grundlegende Veränderungen der bundesdeutschen Politik im Rahmen von Informationsbesuchen des Auswärtigen Amtes und des Bundeskanzleramtes reflektiert werden. Informationsbesuche im Bundesrat und der NRW-Landesvertretung sollen u.a. auch aktuelle Fragestellungen zur Zukunft des Föderalismus aufwerfen und zur Diskussion stellen.

Ort: Berlin

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus NRW

Termine: 1 Seminar im III. Quartal 2018

Die Ostsee – Brücke zur Einheit Europas

Der Ostseeraum war in der Vergangenheit durch zahlreiche, oft auch kriegerische Auseinandersetzungen, um die Vorherrschaft gekennzeichnet. Das Seminarprogramm berücksichtigt diesen Aspekt vor allem an den Lernorten HTI Peenemünde und Gedenkstätte Golm. Zugleich bot die Ostsee aber auch immer einen Verkehrsweg für den internationalen Austausch und vielfältige bi- und multilaterale Beziehungen. Seit Ende der Ost-West-Systemkonfrontation im ausgehenden 20. Jahrhundert wurden bereits bestehende Formen der regionalen Zusammenarbeit der nordischen Länder intensiviert und erweitert. Dieses Seminar soll daher den Teilnehmenden (TN) die Möglichkeit eröffnen, den Ostseeraum als eine Makroregion verstehen zu lernen, die von hoher sicherheitspolitischer Bedeutung und durch enorme wirtschaftliche Dynamik geprägt und für die politische Integration der EU von großem Gewicht ist. Mit der Aufnahme Polens und der baltischen Länder in die EU ist von den neun Ostseeanrainerländern nur Russland nicht Mitglied. An ausgewählten Lernorten sollen die TN sich vor allem mit Rolle, Beitrag und Wirkung der Anrainer Deutschland, Polen und Schweden im Rahmen der regionalen Kooperationen auseinandersetzen und die drei Oberziele der EU-Ostseestrategie „Rettung der Ostsee (To save the sea)“, „Verbindung der Region (To connect the region)“ und „Steigerung des Wohlstands (To increase prosperity)“ am Beispiel verschiedener Politikbereiche kritisch reflektieren. In der Ostseeregion leben heute etwa 80 Millionen Menschen. Die TN sollen nicht zuletzt auch diskutieren, ob die Herausbildung einer von Kritikern als fehlend bezeichneten „Ostseeidentität“ vor dem Hintergrund gemeinsamer Merkmale und Herausforderungen der Region möglich und sinnvoll erscheint und inwieweit der baltische Raum eine Brücke zur Einheit Europas bilden kann.

Ort: Stralsund

Zielgruppe: Politisch interessierte Erwachsene aus NRW

Termine: 1 Seminar im III. Quartal 2018

Weimar

Unter den Themenstellungen „Die unabgeschlossene Vergangenheit – Deutschland im 20. Jahrhundert zwischen Diktatur und Demokratie“, „Was hat uns Buchenwald heute noch zu sagen“ und „Erinnerungs- und Gedenkkultur im geteilten und vereinten Deutschland“ möchten wir zudem unser bewährtes Bildungsangebot in Weimar fortführen. Durch den Besuch von Gedenkstätten und Erinnerungsorten wie des ehemaligen KZ Buchenwald und der Firma Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz in Erfurt möchten wir junge Menschen sowie Multiplikatoren der politischen Bildung nicht nur mit der deutschen Vergangenheit und den Opfern des Nationalsozialismus konfrontieren, sondern auch nach Lehren aus der Geschichte fragen, und das Bewusstsein für die demokratischen Grundwerte unserer Gesellschaft stärken. In diesem Rahmen soll auch die Frage einer angemessenen Erinnerungskultur im Wandel der Zeit diskutiert werden. Als weiterer Baustein wird das Seminarprogramm um die Auseinandersetzung mit der DDR-Diktatur erweitert. Dies geschieht im Rahmen eines Besuches der Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes sowie einen themenspezifischen, zeitzeugengeführten Stadtrundgang zu den Orten der „friedlichen Revolution“. Ebenso mit in das Seminarprogramm aufgenommen werden Vorträge zu den Themen politischer Extremismus/ Rechtsextremismus, um einen Transfer von der

Vergangenheit in die Gegenwart herzustellen. Dies erfolgt im Rahmen eines Besuches des Landesamtes für Verfassungsschutz in Thüringen. In unserer pädagogischen Arbeit setzen wir dabei vor allem auf die didaktischen Prinzipien der Problemorientierung, Kontroversität und Urteilsbildung. Unser breit gefächertes Bildungsangebot umfasst neben Vorträgen und Diskussionen, Gruppenarbeits- und Selbstlernphasen sowie der Analyse von Filmmaterialien auch themenbezogene Stadtrallys, den Besuch von Gedenkstätten, Museen, Informations- und Dokumentationszentren sowie kommentierte Führungen und Exkursionen zu historischen Lernorten.

- 11.01.-13.01.2018

Das 20. Jahrhundert – Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur

Das Seminar will junge Menschen dazu motivieren, sich an authentischen Lernorten mit den deutschen Diktatur- und Demokratieerfahrungen im 20. Jahrhundert auseinanderzusetzen. Die ausgewählten Lernorte Weimar, Erfurt und Buchenwald spiegeln die Vielfalt und Ambivalenz deutscher und europäischer Politik, Kultur und Geschichte wider. Ein Rückblick auf die Gründe für das Scheitern der „Weimarer Republik“ soll die Frage nach dem Aufstieg der NS-Bewegung und der „Ermöglichung“ Hitlers beleuchten. Im Rahmen einer Stadtführung durch Weimar sollen die Teilnehmer an verschiedenen Stellen über die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts informiert werden. Im Mittelpunkt soll die Zeit der NS-Herrschaft stehen. Bei einem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald und des Erinnerungsortes Firma Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz in Erfurt will das Seminar nicht nur an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern, sondern auch nach den Lehren aus der Geschichte fragen und das Bewusstsein für die demokratischen Grundwerte unserer Gesellschaft stärken. Eine Führung durch die Ausstellung des Informations- und Dokumentationszentrums des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes in Erfurt soll den Bogen zur deutschen Nachkriegsgeschichte spannen und die Teilnehmer zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der ehemaligen DDR anregen sowie über den Umgang des Regimes mit Gegnern und Kritikern informieren.

Ort: A&O-Hostel Weimar

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus NRW

- 17.01.-19.01.2018

Deutsche Diktatur- und Demokratieerfahrungen

Ort: A&O-Hostel Weimar

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus NRW

- 25.01.-26.01.2018

Eine Demokratie braucht Demokraten – Weimar im Spiegel deutscher Politik und Geschichte

Das Seminar eröffnet jungen Erwachsenen die Möglichkeit, durch die kritische Auseinandersetzung mit dem Aufstieg Hitlers und den Verbrechen des Nationalsozialismus zu reflektieren, auf welchen Grundwerten unsere Demokratie gebaut ist, was sie festigt und was wir tun müssen, um sie auch in Zukunft zu erhalten. Zu Seminarbeginn wollen wir zurückblicken auf die Weimarer Demokratie und gemeinsam die Gründe für ihre Überforderung diskutieren. Die Gedenkstätte Buchenwald soll unter zwei wichtigen Aspekten erkundet werden: Zum einen sollen sich die Teilnehmer mit dem nationalsozialistischen System auseinandersetzen und die Frage klären, wie es zu Gewalt und Verbrechen kam und wer sich daran wie und warum beteiligte. Zum anderen soll der Gedenkstättenbesuch jedoch auch das Bewusstsein für die Grundwerte unsere Demokratie stärken. Davon ausgehend soll die aktuelle Gefährdung unserer Demokratie durch Extremismus, Rassismus und Diskriminierung beleuchtet werden. Dabei soll auch der Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern kritisch hinterfragt werden.

Ort: A&O-Hostel Weimar

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus NRW

- 27.06.-29.06.2018

Das 20. Jahrhundert – Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur

Ort: Europäische Jugend- und Begegnungsstätte, Weimar

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus NRW

- 13.06.-14.06.2018 (1)

„Was hat uns Buchenwald heute noch zu sagen?“ Lehren aus der deutschen Geschichte des 20. Jahrhundert

Das Seminar soll den Teilnehmer/innen (TN) die Möglichkeit eröffnen, sich am Beispiel der Stadt Weimars und der Gedenkstätte Buchenwald mit der Ambivalenz deutscher und europäischer Geschichte auseinanderzusetzen. Die TN sollen Buchenwald als einen Ort verstehen lernen, an dem Menschen in der Konfrontation mit den Spuren einer menschenfeindlichen Diktatur erkennen, wie wichtig verbindliche Grundwerte für das Zusammenleben in der Demokratie sind. Sie sollen die Vielfalt Weimars als Inbegriff der deutschen Klassik, als Kristallisationsort für den Aufbruch in die Moderne und als Symbol der Politik erkennen und reflektieren.

Ort: A&O-Hostel, Weimar

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus Hessen

- 13.06.-14.06.2018 (2)

„Was hat uns Buchenwald heute noch zu sagen?“ Lehren aus der deutschen Geschichte des 20. Jahrhundert

Ort: A&O-Hostel, Weimar

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus Hessen

- 14.11.-15.11.2018

„Der Geist von Weimar“ – Humanistisches Erbe und nationalsozialistische Vergangenheit

Im Seminar sollen die Teilnehmer Weimar als einen Ort kennenlernen, der sowohl für das bildungsbürgerliche Zeitalter der Klassik als auch für das verbrecherische Regime des Nationalsozialismus steht. Die Teilnehmer sollen nicht nur dazu angeregt werden, den „Geist von Weimar“ im Kontext der politischen Geschichte der Stadt kritisch zu reflektieren, sondern auch erkennen, dass sich Geist und Macht in der deutschen Geschichte häufig unversöhnlich gegenüberstanden. Dies schließt auch die Frage ein, inwieweit das humanistische Erbe der Klassik für politische Zwecke missbraucht und instrumentalisiert wurde.

Ort: A&O-Hostel, Weimar

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus Hessen

- 03.10.-06.10.2018

Bayern in der NS-Zeit – Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Nürnberg, Erlangen, Dachau und München

Im Rahmen dieser Studienfahrt erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich intensiv mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Bayerns auseinanderzusetzen. Die Bildungsveranstaltung führt die Teilnehmenden zu unterschiedlichen Gedenkstätten und Erinnerungsorten in Nürnberg, Dachau und München. Informationsbesuche, kommentierte Führungen und Rundgänge durch Museen und Ausstellungen vermitteln Informationen über verschiedene Aspekte der totalitären Herrschaft des NS-Staates. Im Mittelpunkt stehen hierbei die NS-Ideologie, die NS-Propaganda und das NS-Terrorssystem. Darüber hinaus werden auch Formen und Akteure des Widerstands gegen das nationalsozialistische Regime sowie die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit im Verlauf der Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse beleuchtet und diskutiert.

Ort: Nürnberg

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus NRW

- 16.02.-18.02.2018

„Mit jedem Leben, das wir retteten, bekämpften wir Hitler!“ – Jüdischer Widerstand und der Widerstand und die Juden

Kooperationsseminar mit der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944

Haben sich die Juden Europas zwischen 1938 und 1945 widerstandslos „wie die Schafe zur Schlachtbank“ treiben lassen? Diese Ansicht ist nach wie vor recht weit verbreitet. Das angedeutete Zitat aus Jeremias 11,19 wird gerne angeführt, um eine Erklärung für das Unerklärliche, den NS-Massenmord, zu geben. Meist verbindet sich mit dieser Ansicht noch die Vorstellung, die Juden hätten keinen Widerstand geleistet, weil sie über die Jahrhunderte durch verschiedene Anpassungsprozesse kein Bewusstsein von sich selbst – keine Gruppenidentität – mehr besessen hätten: assimiliert, überaltert, politisch zersplittert. Die durch eine lange Verfolgungsgeschichte geradezu verinnerlichte Passivität und Resignation habe ein übriges getan. Aber sind diese Annahmen überhaupt zutreffend? Und kann in diesem spezifischen Fall nur Aufstand und Waffengewalt als Widerstand gelten? Gehört nicht unter den Bedingungen eines totalitären Regimes schon die Missachtung bzw. das Unterlaufen von Gesetzen und Verordnungen dazu; wie sieht es mit der Entfaltung kultureller Aktivitäten zum Zwecke der Selbstbehauptung aus; was ist mit dem Versuch, Menschenleben zu retten durch Vorbereitung auf ein Leben anderswo, bzw. der Fluchthilfe? Schließlich war nicht jedem die Chance geboten, als Partisan oder in den alliierten Armeen gegen die Hydra des „Dritten Reiches“ zu kämpfen.

Die Tagung hat sich vorgenommen, diesem Thema und seinen vielen offenen Fragen nachzuspüren, gewissermaßen theoretisch Grund zu legen, aber auch verschiedene Ausdrucksformen jüdischen Widerstandes in den Blick zu nehmen.

Doch dabei wollen wir nicht stehenbleiben, sondern die Perspektive erweitern, indem mithilfe ausgewählter Beispiele die Frage gestellt wird, wie denn eigentlich der „deutsche“ Widerstand mit den Juden, der „Judenfrage“ umgegangen ist. Man kämpfte zwar gegen den gleichen Feind, das „Dritte Reich“ Adolf Hitlers, wollte aber unter Umständen trotzdem nichts miteinander zu tun haben. Wie geht man mit der bitteren Zahl um, die Arnold Paucker, der langjährige Direktor des Londoner Leo-Baeck-Instituts, errechnet hat, dass prozentual mehr Juden im Widerstand organisiert waren als nichtjüdische Deutsche?

Ort: CJD Gäste- und Tagungshaus, Bonn

Zielgruppe: Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren

5. Zuwanderung und Integration

Flüchtlingshilfe von A bis Z – Ein Leitfaden

Viele Menschen kommen zu uns, die vor Krieg, Hunger und Leid geflohen sind. Viele von uns möchten diesen Menschen helfen. Aber wie? Der Workshop möchte umfassend über das Thema Flüchtlingshilfe informieren. Dabei sollen die TN nicht nur über die Ursachen von Flucht und Vertreibung informiert, sondern auch für die kulturellen Eigenheiten der Flüchtlinge sensibilisiert werden. Es sollen jedoch vor allem auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wo ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe möglich ist, wer die konkreten Ansprechpartner vor Ort sind und welche rechtlichen und medizinischen Voraussetzungen möglicherweise eine Rolle spielen.

Ort: Köln/Bonn

Zielgruppe: Ehrenamtlich engagierte Erwachsene aus NRW

Termine: 1 Seminar im III./IV. Quartal 2018

6. Internationale Politik und europäischer Einigungsprozess

Sicherheitspolitik

- 17.01.-19.01.2018

Die Außen- und Sicherheitspolitik der USA seit dem Ende des Ost-West-Konflikts

Ort: Jugendherberge Bad Honnef

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus NRW

- 25.07.-26.07.2017

Ressourcenknappheit im 21. Jahrhundert

Ort: Point Alpha Akademie Geisa

Zielgruppe: Politisch interessierte Erwachsene und Angehörige der Bundeswehr

Europapolitik

Die Europapolitik zählt zu den originären Bildungsschwerpunkten der Jakob-Kaiser-Stiftung. Nach dem Europawahljahr 2014 wollen wir vor allem junge Erwachsene für das europäische Projekt begeistern und mit ihnen über die Chancen und Perspektiven eines vereinten Europa diskutieren. Dies soll im Rahmen von Studienfahrten nach Brüssel, Straßburg, Luxemburg und Schengen geleistet werden.

- 17.01.-19.01.2018

Die Zukunft Europas

Ort: Jugendherberge Bad Honnef

Zielgruppe: Politisch interessierte junge Erwachsene aus NRW

- 14.03.-17.03.2018

Straßburg – Zentrum europäischer Politik und Entscheidungen

Studienfahrt nach Straßburg

Ort: Hotel in Straßburg

Zielgruppe: Politisch interessierte Senioren aus dem Ruhrgebiet

- 12.04.-15.04.2018

Europa vermitteln: Historisch, politisch, institutionell?

In Bezug auf das Thema Europa hat die historisch-politische Bildung die zentrale Aufgabe, das Verständnis der Menschen für die komplexen Sachverhalte und Zusammenhänge europäischer Entscheidungsprozesse zu fördern und das europäische Bewusstsein zu stärken. Dies kann auf ganz unterschiedlichen Wegen und mit ganz unterschiedlichen Methoden erfolgen. Sich davon ein Bild zu machen, verschiedene Herangehensweisen und Vermittlungsangebote kennenzulernen und zu diskutieren, soll Gegenstand dieser Studienfahrt sein. Studienfahrt nach Brüssel

Ort: NH Hotel Louise in Brüssel

Zielgruppe: Politisch interessierte Multiplikatoren, Bildungsreferenten, Geschichtsvermittler und Pädagogen aus NRW

- 03.06.-06.06.2018

Straßburg – Zentrum europäischer Politik

Studienfahrt nach Straßburg

Ort: Hotel Holiday Inn Express Centre

Zielgruppe: Politisch interessierte Senioren aus Niedersachsen

- 03.06.-06.06.2018

Die Zukunft Europas

Ort: Hotel Motel One Brüssel

Zielgruppe: Politisch interessierte Erwachsene aus Norddeutschland

- 01.07.-03.07.2018

Das Europa der Bürger – Luxemburg und Schengen

Das Seminar möchte für die europäische Idee begeistern und zum Mitmachen aktivieren. Im Rahmen einer Studienfahrt will das Seminar dazu motivieren, sich intensiv mit der Geschichte der Europäischen Integration zu beschäftigen und ihr Wissen über die politische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung Europas zu vertiefen. Ein Gespräch im Luxemburgischen Außenministerium soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, einmal die spezifisch deutsche Perspektive zu wechseln und die aktuellen Herausforderungen in der EU aus der Sicht eines weiteren Gründungsmitgliedes zu betrachten. Dadurch sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet werden. Ein Informationsbesuch beim EuGH soll das Zusammenspiel der Mitgliedstaaten verdeutlichen und Perspektiven eines „Europas der Bürger“ aufzeigen. Gleiches gilt für einen Besuch in Schengen, der die Teilnehmer jedoch nicht nur über das Schengener Abkommen informieren, sondern auch zu einer kritischen Diskussion über ein „Europa ohne Grenzen“ anregen soll.

Studienfahrt nach Luxemburg

Ort: Hotel Victor Hugo

Zielgruppe: Politisch interessierte Auszubildende und Studierende aus NRW

- 17.09.-20.09.2018

Straßburg – Zentrum europäischer Politik und Entscheidungen

Kooperationsseminar mit IB-West gGmbH

- 27.09.-28.09.2018

„Partnerschaft im Schatten der Geschichte“ – Deutschland und Polen im 20. und 21. Jahrhundert

Das Seminar will junge Menschen aus Deutschland und Polen dazu motivieren, ihre Selbst- und Fremdbilder kritisch zu reflektieren, Vertrauen in die Demokratie zu gewinnen und schließlich gemeinsame Perspektiven für ein offenes und freundschaftliches Verhältnis der beiden Nachbarländer zu entwickeln. An ausgewählten Lernorten wie dem Haus der Geschichte sollen sich die Teilnehmer mit der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen und den nicht immer einfachen deutschen Weg der Demokratie nach dem Zweiten Weltkrieg nachvollziehen, auf dem auch die deutsch-polnischen Beziehungen immer eine besondere Rolle gespielt haben. Darüber hinaus soll die Rolle und Persönlichkeit von Bundeskanzler Willy Brandt für die Versöhnung und Verständigung zwischen Deutschland und Polen beleuchtet und gewürdigt werden.

Ort: Jugendherberge Bad Honnef

Zielgruppe: Junge Erwachsene aus NRW und Polen

- 08.10.-12.10.2018

Der lange Weg zum Frieden und die Zukunft Europas – Studienfahrt nach Straßburg und Verdun

Der Frieden in Europa ist nicht selbstverständlich, sondern das Ergebnis nach einer langen Geschichte von Zerstörung, Leid und Feindseligkeit. Daran zu erinnern, ist gerade angesichts eines wiedererstarkenden Nationalismus in Europa von besonderer Wichtigkeit. Hierzu sollen die Teilnehmer Straßburg zunächst als europäische Hauptstadt kennenlernen und sich auf die Spuren großer Europäer wie Robert Schuman begeben. Zudem führt das Seminar nach Verdun. Dort soll nicht nur an den Ersten Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts erinnert, sondern auch die Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich als entscheidender Schritt zur Einheit Europas verdeutlicht werden. Von dort aus soll der Blick schließlich auf die Bedeutung der europäischen Integration für Frieden, Wohlstand, Sicherheit und Freiheit in Europa gerichtet werden. Informationsbesuche bei europäischen Institutionen sollen den Teilnehmern helfen, das politische

System der Europäischen Union zu verstehen, Initiativen grenzüberschreitender Zusammenarbeit kennenzulernen und Perspektiven für die zukünftige Gestalt Europas zu entwickeln.

Studienfahrt nach Straßburg und Verdun

Ort: Hostel in Straßburg

Zielgruppe: Politische interessierte junge Erwachsene aus NRW

- 08.10.-12.10.2018

Straßburg – Zentrum europäischer Politik und Entscheidungen

Studienfahrt nach Straßburg und Schengen

Ort: Hostel in Straßburg

Zielgruppe: Politische interessierte junge Erwachsene aus NRW

Deutsche Europapolitik und Perspektiven der EU vor aktuellen Herausforderungen der Friedens- und Flüchtlingsproblematik

Bisher galt, dass Europa und die transatlantische Partnerschaft die Fundamente deutscher Außenpolitik waren. Die Frage lautet: Gilt das noch? Ist das EU-Europa in lebenswichtigen Fragen noch handlungsfähig? Deutsche Europapolitik war und ist Friedenspolitik. Der Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union liegt ein Gesellschaftsmodell zugrunde, das sich dem Frieden und dem Recht verschrieben hat. Im Seminar geht es um die deutsche Europapolitik in ihren Ideen, Werten, Dimensionen und Anstrengungen, um das europäische Gesellschaftsmodell als Rechts- und Friedensgemeinschaft. Wie steht es um die transatlantisch-deutschen Beziehungen? Durch Exkursionen mit ausführlichen Erläuterungen vor Ort zu Friedenssymbolen in Verdun, Scy-Chazelles, dem Wohnort und der Gedenkstätte für Robert Schuman, der Kathedrale von Metz mit den Kirchenfenstern von Marc Chagall als Friedensorientierung, nach Straßburg mit Informationsgesprächen beim Europäischen Parlament und dem Europarat soll das Thema nachhaltig beleuchtet und diskutiert werden. Die aktuellen politischen, sozialen und sicherheitspolitischen Probleme von Krieg und Frieden im Nahen Osten und Nordafrika sowie die Flüchtlingsproblematik nach innen und außen und die Rollen von Deutschland und der EU sollen dabei vertieft behandelt werden. Die Exkursionen sollen durch eine fundierte theoretische Kenntnisvermittlung eingebettet werden. Darüber hinaus sollen Presseschauen einen Einblick geben in die Berichterstattung ausgewählter deutscher Zeitungen über die oben beschriebenen Problemstellungen und Grundfragen. Publikationen des Bundespresseamtes, des Auswärtigen Amtes, der Bundeszentrale für politische Bildung und der Europäischen Union sowie des Europarates komplettieren das Informationsangebot durch dieses Seminar.

Ort: Sportlerheim Braunshausen (Saarland)

Zielgruppe: Politisch interessierte Erwachsene aus Thüringen

Termine: 2 Seminare im II. und IV. Quartal 2018

Internationales

- 05.01.-07.01.2018

Suriname– Die Situation der Frauen im Spiegel aktueller Herausforderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2018 „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ (Surinam) zum Anlass, sich mit dem südamerikanischen Land Surinam und insbesondere der Situation der surinamischen Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft näher zu befassen. Surinam ist das kleinste Land auf dem südamerikanischen Kontinent und liegt am Atlantik. Die ehemalige niederländische Kolonie wird flankiert von den Ländern Guyana, Französisch Guyana und Brasilien. Landschaftlich geprägt wird Surinam von noch relativ gesundem Regenwald, der 80% des Landes bedeckt. Hiermit geht eine vielfältige Fauna und Flora einher. Doch ebenso vielfältig ist die Zusammensetzung der Bevölkerung. In Surinam leben Menschen friedlich miteinander, deren Vorfahren aus Afrika, Europa und Asien kamen, und die ihre jeweiligen Traditionen und Religionen mitbrachten. Doch Surinam hat auch Probleme: nach dem Niedergang der Bauxit-Produktion gibt es wirtschaftliche Schwierigkeiten, Holzeinschlag und illegale Goldminen bedrohen die Umwelt und

es gibt politische Auseinandersetzungen. Im Seminar werden die politischen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen insbesondere der Mädchen und Frauen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen kritisch beleuchtet.

Kooperationsseminar mit der Evangelischen Frauenhilfe Rheinland

Ort: CJD Haus der Begegnung Bonn

Zielgruppe: Frauen und Multiplikatorinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen

- 08.01.-09.01.2018

Suriname– Die Situation der Frauen im Spiegel aktueller Herausforderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Kooperationsseminar mit der Evangelischen Frauenhilfe Rheinland

Ort: CJD Haus der Begegnung Bonn

Zielgruppe: Frauen und Multiplikatorinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen

- 16.11.-18.11.2018

Slowenien – Die Situation der Frauen im Spiegel aktueller Herausforderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Kooperationsseminar mit der Evangelischen Frauenhilfe Rheinland

Das Seminar nimmt den nächsten Weltgebetstag 2018 zum Anlass, sich mit dem osteuropäischen Land und den dort lebenden Menschen auseinanderzusetzen. In unseren Werkstätten befassen wir uns ausführlich mit dem Thema Wandel in den verschiedenen Zeitepochen und seine Auswirkungen auf den Lebensalltag von Frauen und ihren Kindern. Wir fragen nach den Herausforderungen im Alltag der Frauen. Dabei soll auch das Zusammenleben der unterschiedlichen Generationen in den Blick genommen werden. Im Kontext der historischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklung möchte das Seminar zudem das religiöse Leben in Slowenien beleuchten.

Kooperationsseminar mit der Evangelischen Frauenhilfe Rheinland

Ort: CJD Haus der Begegnung Bonn

Zielgruppe: Frauen und Multiplikatorinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen

- 19.11.-20.11.2018

Slowenien – Die Situation der Frauen im Spiegel aktueller Herausforderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Kooperationsseminar mit der Evangelischen Frauenhilfe Rheinland

Ort: CJD Haus der Begegnung Bonn

Zielgruppe: Frauen und Multiplikatorinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen

7. Globalisierung – Marktwirtschaft – Sozialpolitik

*Der Wirtschaftsstandort Deutschland steht im Zeitalter der Globalisierung vielfältigen neuen Herausforderungen gegenüber. Am Beispiel der Hansestadt **Hamburg** lassen sich verschiedene Aspekte davon aufzeigen, etwa die logistischen Voraussetzungen für den internationalen Handel, neue sicherheitspolitische Risiken wie Piraterie oder auch die zentrale Bedeutung des europäischen Binnenmarktes für den deutschen Export. Daneben haben insbesondere die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise in Deutschland und Europa eine neue Debatte über die Möglichkeiten und Grenzen des internationalen Finanzhandels angestoßen. Die Finanzmetropole **Frankfurt a.M.** bietet die Möglichkeit, Einsicht in die Perspektiven verschiedener Akteure zu gewinnen und die Frage nach der Stabilität des Bankensystems und des Euro kritisch zu diskutieren.*

*Am Beispiel des Frankfurter Flughafens kann zudem sehr anschaulich die Kontroverse zwischen wirtschaftlichem Wachstum und nachhaltigem Umweltschutz verdeutlicht werden. Neu in dieses Kernfeld aufgenommen haben wir eine Studienfahrt ins **Ruhrgebiet**, bei der das Thema „Arbeit im Wandel“ im Fokus steht. Dort soll es vor allem um mit der Frage zusammenhängende Aspekte gehen, wie sich die Region im Zuge des Strukturwandels vom Kohlebergbau zu einem modernen Wirtschaftsstandort entwickelt hat und welche sozioökonomischen Folgen damit einhergehen.*

- 16.04.-19.04.2018

Metropolregion Frankfurt Rhein/Main

Studienfahrt nach Frankfurt a.M.

Ort: Hotel Cult Frankfurt a.M.

Zielgruppe: Politisch interessierte Senioren aus NRW

- 03.06.-06.06.2018

Hamburg – Wirtschaftsstandort im Zeitalter der Globalisierung

Studienfahrt nach Hamburg

Ort: Hamburg

Zielgruppe: Politisch interessierte Senioren aus NRW

- 26.08.-01.09.2018

Das Ruhrgebiet – Arbeit im Wandel

Während das Ruhrgebiet in den Anfängen der Bundesrepublik das Rückgrat des deutschen Wirtschaftswunders bildete, erlebte der Industriestandort in den Folgejahren einen stetigen Niedergang. Die Krise in der Kohle- und Stahlproduktion führte zu Stillstand und hoher Arbeitslosigkeit. Der Niedergang der Montanindustrie konnte durch staatliche Subventionen zwar verlangsamt, aber nicht verhindert werden. Der danach einsetzende Strukturwandel hat die Region nachhaltig verändert, einige Probleme sind jedoch geblieben. Nach wie vor ist das Ruhrgebiet ein Ballungsraum, liegt die Arbeitslosenquote über dem Bundesdurchschnitt, sind einige Kommunen hoch verschuldet. Mit der Integration von Flüchtlingen ist in den letzten Jahren eine weitere Herausforderung hinzugekommen. Das Seminar möchte den Wandel des Ruhrgebietes hin zu einer modernen, global ausgerichteten Regionalökonomie beleuchten und die Folgen für das soziale Gefüge und die politische Kultur der Region kritisch diskutieren.

Studienfahrt in das Ruhrgebiet

Ort: Essen

Zielgruppe: Politisch interessierte Erwachsene aus Sachsen

- 26.09.-28.09.2018

„Das europäische Banken- und Finanzsystem und der Euro“

Die Europäische Zentralbank hat die Aufgabe, im Euroraum die Geldpolitik zu steuern und für Finanzstabilität zu sorgen. Für Nicht-Experten sind die Zusammenhänge und Wirkungsmechanismen des Banken- und Finanzsystems allerdings kaum zu durchschauen. Das Seminar soll im Spiegel der europäischen Schulden- und Finanzkrise dazu beitragen, Einblicke in den internationalen Finanzhandel, die Geldpolitik der EZB und das Bankensystem zu geben. Informationsbesuche vor Ort sollen dabei helfen, die Komplexität der Entscheidungsprozesse zu verstehen und ihre Auswirkungen auf die Stabilität des Euroraums kritisch zu beleuchten.

Studienfahrt nach Frankfurt a.M.

Ort: Hotel Cult Frankfurt a.M.

Zielgruppe: Politisch interessierte Senioren aus Schleswig-Holstein

- 08.10.-11.10.2018

Hamburg – Wirtschaftsstandort im Zeitalter der Globalisierung

Studienfahrt nach Hamburg

Ort: Hamburg

Zielgruppe: Politisch interessierte Senioren aus NRW